Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg | 27, S. 319–326 | Schaan 2000

Informationszentrum Ruggeller Riet – eine Projektarbeit der Fachhochschule Liechtenstein, Architekturabteilung

GEORG WILLI

Zum Autor
Geboren 1947 in Rheineck (SG), Studium der Forstwissenschaften an der ETH Zürich. Seit 25 Jahren in privatem Ingenieurbüro für Natur- und Landschaftsschutz tätig. Sekretär der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg.



Einleitung
Anstelle des Jahresberichtes IUCN/WWF 1367 – Ruggeller Riet wird von einer Projektarbeit der Fachhochschule Liechtenstein berichtet, die sich mit einem Informationszentrum im Ruggeller Riet befasste. Nachdem verschiedenenorts in den letzten Jahren neue Informationszentren entstanden (Rheindelta, Neeracher Ried) bzw. im Entstehen (Fanel) sind, glauben wir, dass auch dem Ruggeller Riet mit einem derartigen Infozentrum die Bedeutung verliehen werden kann, die es verdient.
Unsere Zivilisation hat sich in einem Masse ausgebreitet, dass der Schutz empfindlicher Landschaften zu einer Notwendigkeit wurde. Naturschutzgebiete sind nicht nur Lebensräume für eine artenreiche und teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch wichtige Erholungs- und Naturerlebnisräume für den Menschen. Damit der Wert dieser extensiv genutzten und von Menschenhand geprägten Kulturlandschaft einer breiteren Öffentlichkeit näher gebracht und das Gebiet fachgerecht betreut werden kann, ist die Errichtung eines Informationszentrums von grosser Bedeutung.
Als Semesterarbeit erhielten die Studenten des 1. Jahreskurses der Architekturabteilung der Fachhochschule Liechtenstein unter Leitung von Hana Cisar und Felix Kuhn die Aufgabe, im ersten Semester einen Beobachtungsstand und im 2. Semester ein Informationszentrum zu planen. Für das Infozentrum wurden Standort und Raumprogramm vorgegeben:

Standort
Der Ort des Projektes wurde bei der Zollstation mit den Überlegungen situiert, dass hier mit den Gebäuden der Zollstation und mit zwei weiteren Gebäuden bereits eine Siedlung besteht und sich die Stelle auch als Eingangstor in das Naturschutzgebiet gut eignet. Das Projekt musste eine Antwort auf die Frage geben, wie sich das Informationszentrum zu diesen Gebäuden verhält und wie es sich in diesem Kontext manifestiert.

Raumprogramm
Die Vermittlung von Information in Form einer Ausstellung oder in Vortragsform fordert die Anordnung dazu geeigneter Räume an einem dafür konzipierten Parcours. Es sind also Räume oder Raumfolgen zu entwickeln, die dem vorgesehenen Inhalt unter Berücksichtigung der Besucherbewegungen einen Rahmen geben. Die Projekte hatten folgendes Raumprogramm zu berücksichtigen:

- Eingangsbereich, mindestens 20 m², mit
  - Halle (Auflagemöbel für Informationsmaterial, Garderobe)
  - Toiletten
- Administration: Büro mit 2 Arbeitsplätzen, Archivschrank, 20 m²,
- Schulungsraum: Raum für Vorträge für 25-30 Personen, als Mehrzweckraum in den Ausstellungsraum integrierbar, 40 m²,
- Ausstellungsraum mit folgenden Teilen:
  - Landschaftsgenese (rund 20 m²)
  - Nutzungsgeschichte, Naturwerte, Nische für Videovorführung (rund 60 m²)
  - Forschungsplattform (rund 20 m²)

- Umgebungsgestaltung:
  - «Weiherlandschaft», um Kontakt v.a. für Kinder mit Tier und Pflanze zu ermöglichen (Erlebnisplatz, Naturlabor),
  - Parkmöglichkeiten für mindestens 6 Autos und 1 Car

Es ergaben sich sehr interessante Projekte und Ideen, von denen leider in der Folge aus Platzmangel nur einige wenige vorgestellt werden können. Es war spannend mitzuerleben, wie sich die Studentinnen und Studenten mit der für sie nicht einfachen Materie auseinandersetzten. Zum Wohle des Ruggeller Rietes ist zu hoffen, dass ein Infozentrum Ruggeller Riet nicht nur auf dem Papier als Projektarbeiten besteht, sondern dass eine Realisierung in naher Zukunft möglich wird.

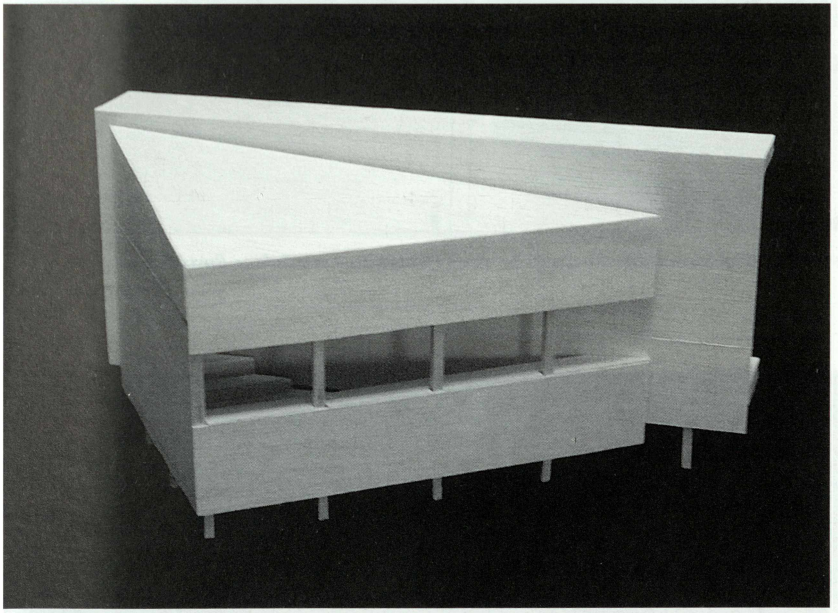


Abb. 1: Beobachtungshütten (Hides) ermöglichen spannende Beobachtungen. Aus nächster Nähe lässt sich beispielsweise das Leben an einem Flachteich verfolgen. Auf dem Bild ein Vorschlag eines Beobachtungsstandes von Sonja Dietrich.

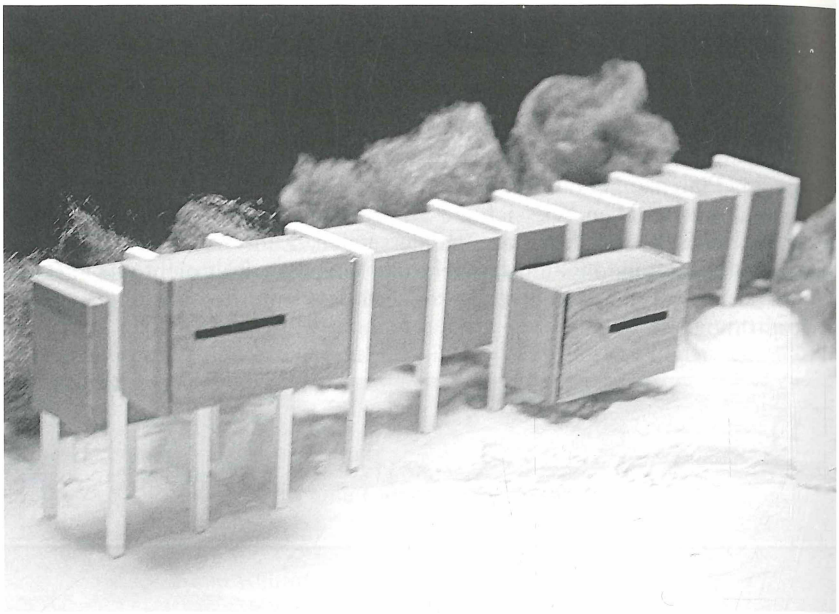


Abb. 2: Eine eigenwillige Konstruktion eines Hides wurde von Sabine Burtscher entworfen.

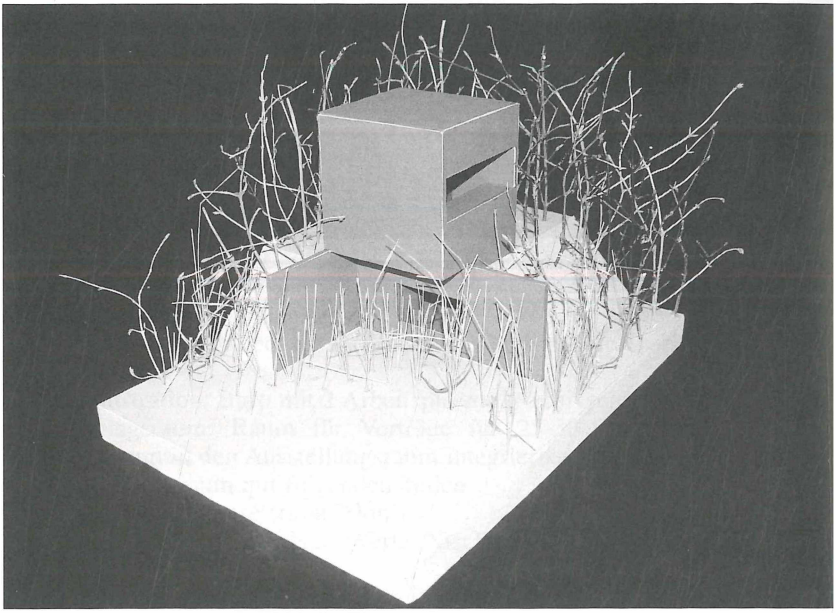


Abb. 3: Als Würfel konstruierter Beobachtungsstand von Bettina Komminoth.

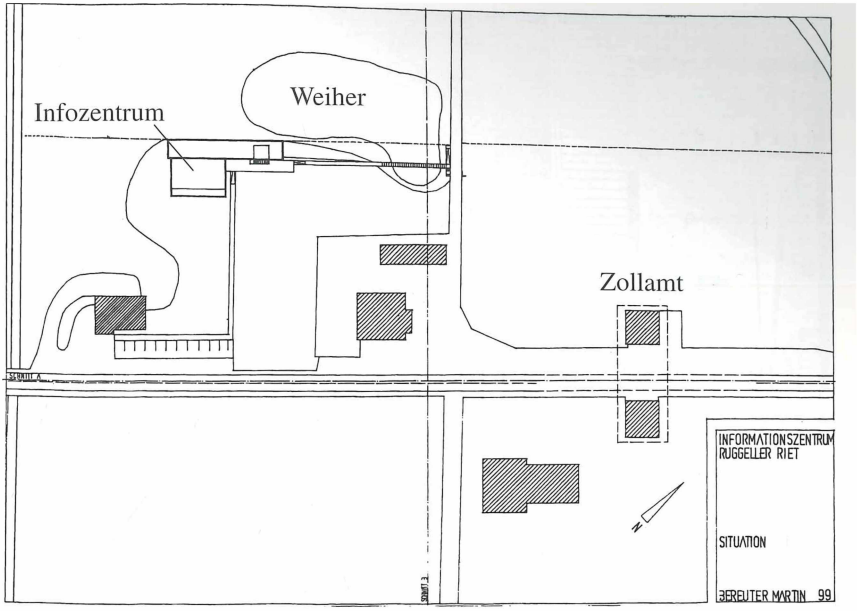
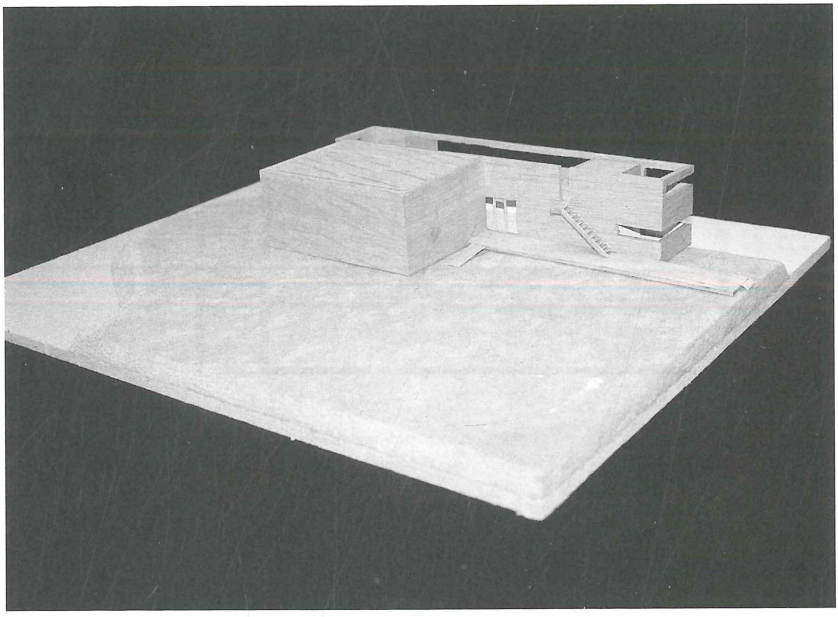


Abb. 4: Lage und Modell (unten) eines Vorschlags für ein Informationszentrum von Martin Bereuter.



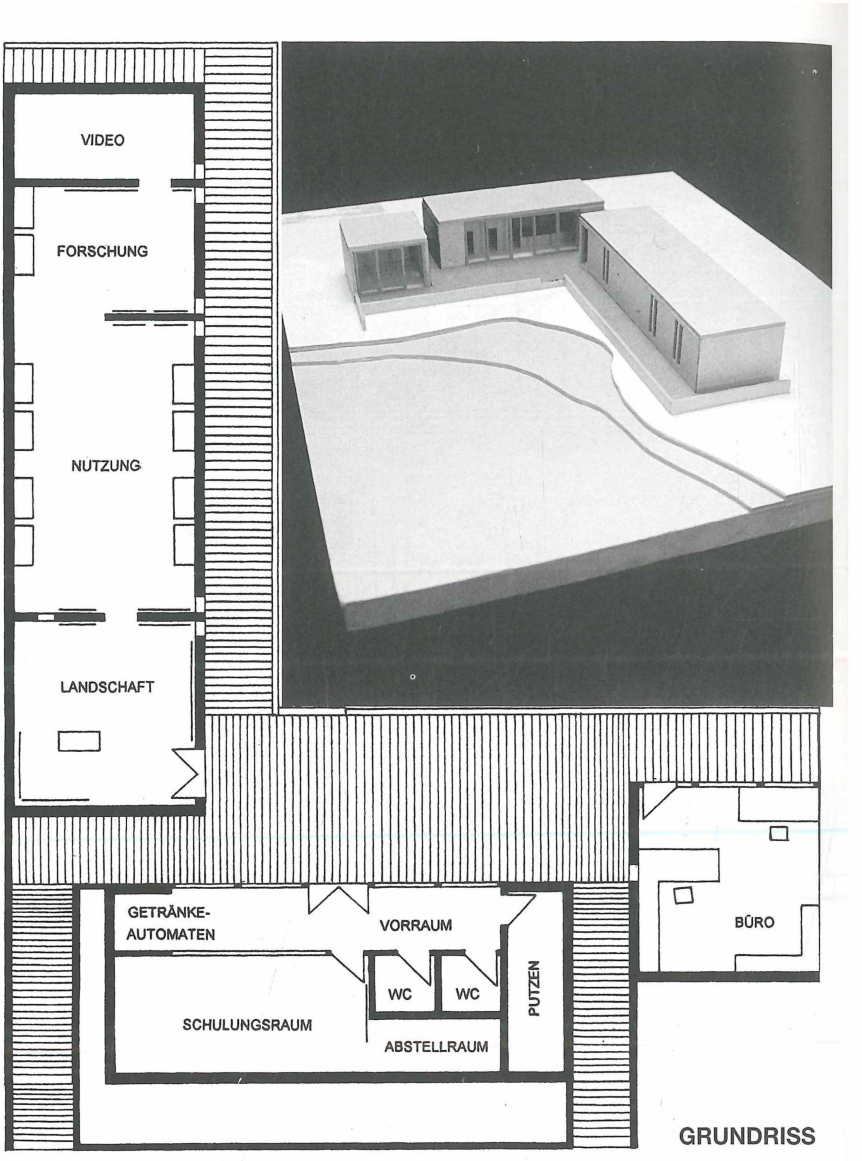


Abb. 5: Raumeinteilung für ein Informationszentrum mit Modell von Christoph Heim. Das Raumprogramm wurde in drei klar getrennte Blöcke aufgeteilt: Büro (Administration), Schulung und Aufenthaltsraum, Ausstellung.

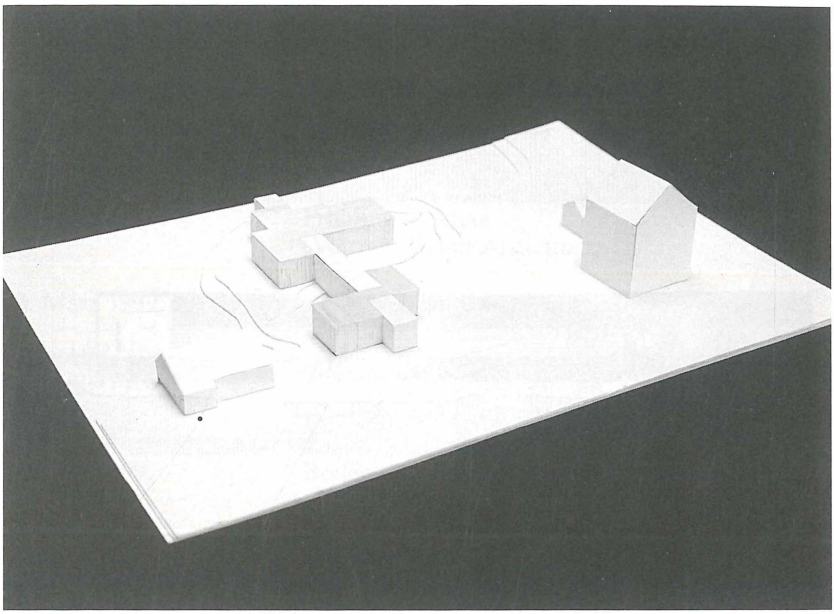


Abb. 6: Die Studenten hatten ihre Vorschläge auch im Modell zu präsentieren (Lage).

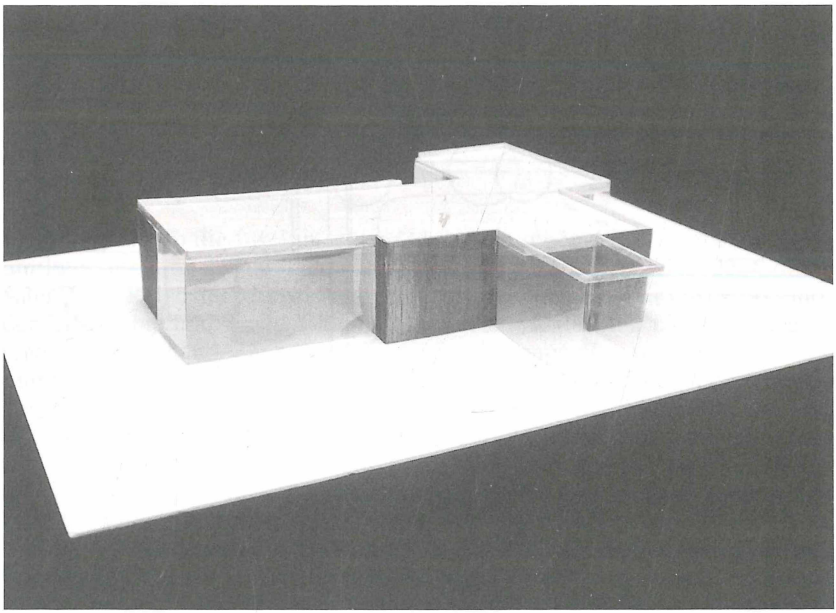


Abb. 7: Das Informationszentrum selber im Modell: Projekt von Cornelia Faisst.

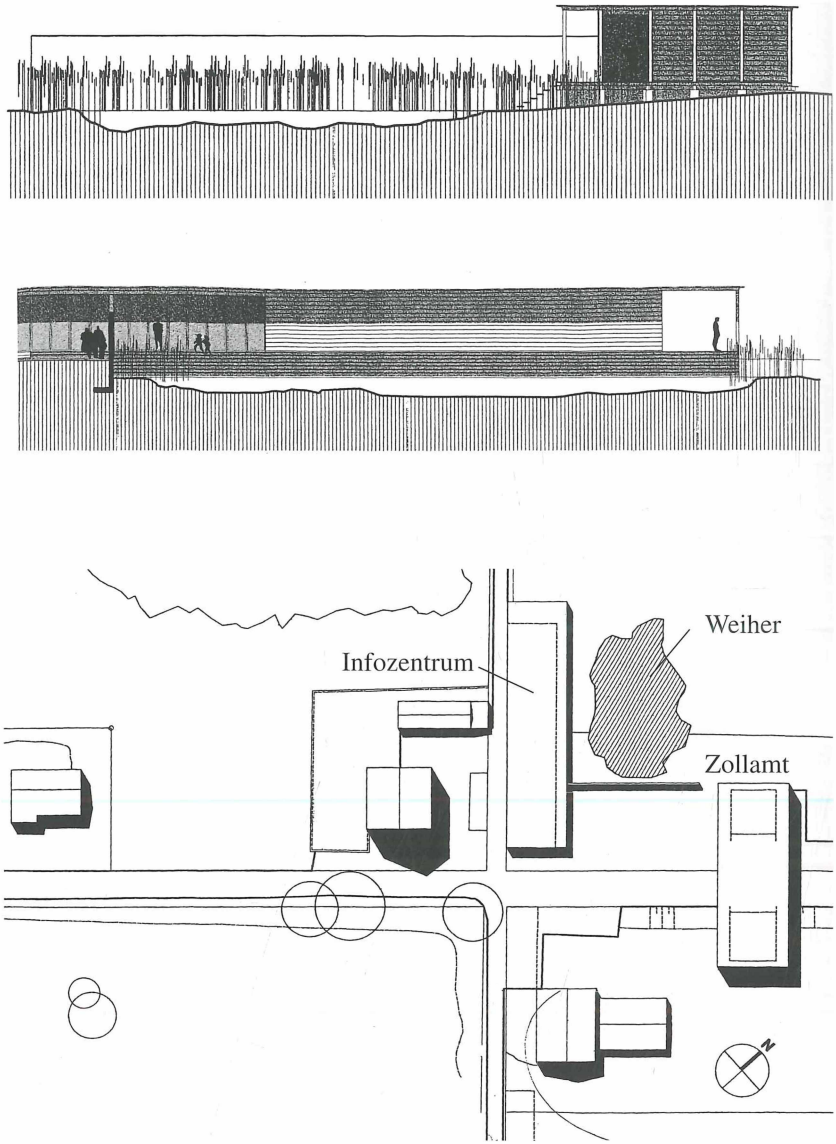


Abb. 8: Ansicht sowie Grundriss des Vorschlags von Markus Wolf

Anschrift des Autors:
Georg Willi
Rennhofstrasse 136 B
FL-9493 Mauren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Willi Georg

Artikel/Article: Informationszentrum Ruggeller Riet - eine Projektarbeit der Fachhochschule Liechtenstein, Architekturabteilung 319-326